



arcafé

Foto: Stiftung Arkadis, Logo Arcafé.

Gastronomiebetrieb Arcafé

Anfangs Dezember 2018 hat die Stiftung Arkadis den Gastronomiebetrieb Arcafé eröffnet. Dabei handelt es sich um ein Tagesstruktur- und Werkstattangebot, wo Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam und wenn immer möglich auf Augenhöhe miteinander ein Lokal führen und Hand in Hand alle betrieblichen Aufgaben erfüllen.

Im Erdgeschoss des Arkadis-Hauptsitzes in Olten befindet sich ein kleines Lokal, welches in den letzten Jahren fremdvermietet war. Im Frühjahr 2018 zeichnete sich ab, dass die bisherigen Pächter das Lokal im Verlaufe des Herbstes 2018 verlassen werden. Nach Bekanntwerden dieser Tatsache entschied sich die Stiftung Arkadis dazu, dass Lokal in Zukunft selber zu führen.

Werkstatt mit Tagesstätte-Plätzen als Nischenangebot

Grundsätzlich wird das Arcafé als Werkstatt geführt. Klientinnen und Klienten mit stärkeren Beeinträchtigungen sollen aber ebenfalls auf sie zugeschnittene Tätigkeiten offeriert werden, die Angeboten in Tagesstätten entsprechen. Dabei handelt es sich primär um den Verkauf von Produkten aus der Tagesstätte für Seniorinnen und Senioren sowie den bestehenden Ateliers der Stiftung Arkadis für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen und letzte, abschliessende Arbeiten an diesen Produkten. Durch die Durchmischung von Menschen mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf soll die Inklusion gefördert werden.

Das Arcafé bietet fünf bis sechs Arbeitsplätze zu 100 % an. Dabei sind Teilzeitpensen im Rahmen von 20 bis 80 Prozent möglich.

UN-BRK-Artikel: Art. 27: Arbeit und Beschäftigung.

Autor: Urs Schäfer

Institution:

arkadis
begleiten beraten bewegen

www.arkadis.ch

Kontakt:

Stiftung Arkadis

Urs Schäfer
Aarauerstrasse 10
4600 Olten
062 287 00 10
urs.schaefer@arkadis.ch

www.arkadis-plus.ch

Seite 2

Umgesetzt durch:

INSTITUT

CURAVIVA.CH

Evahs

Unterstützt durch:

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung
von Menschen mit Behinderungen 1992